anxa
88-B
30332

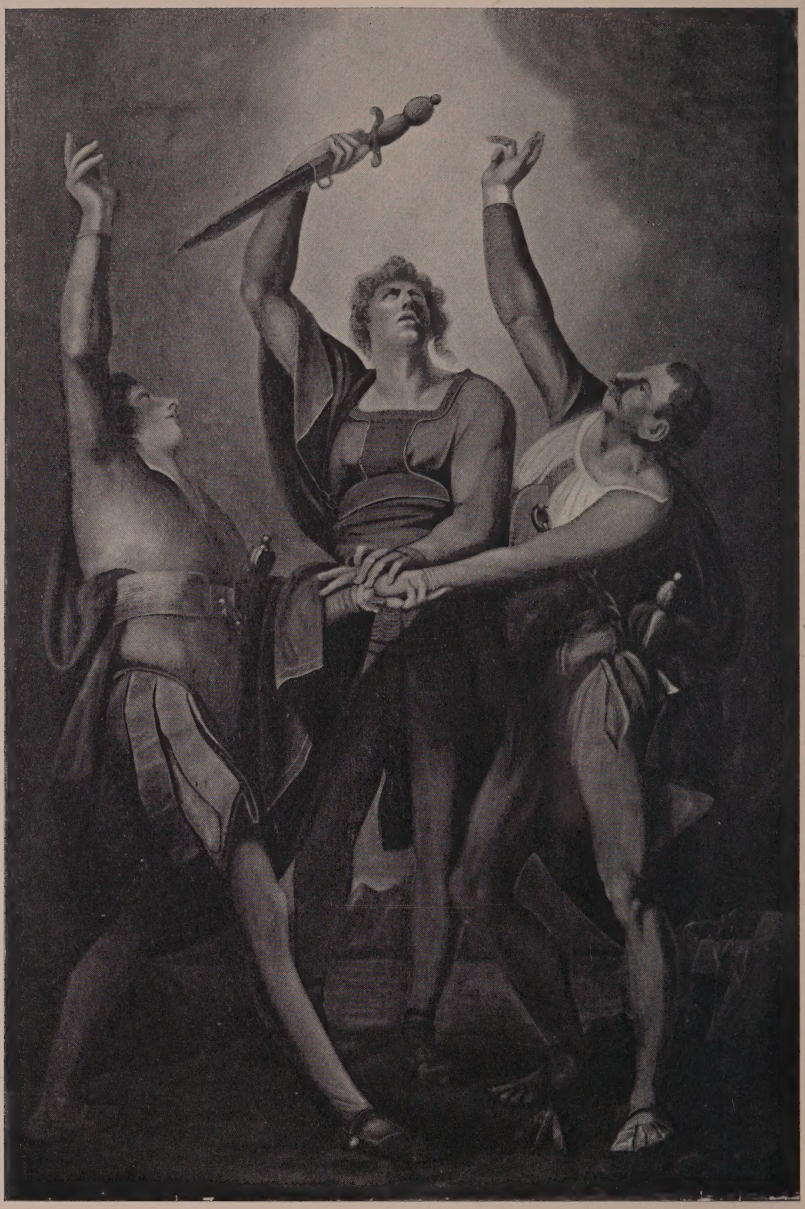
NSTHAUS ZÜRICH

TELLUNG 18. JULI / 5. SEPT. 1926

JOHANN HEINRICH FÜSSLI

1741 HENRY FUSELI 1825

TAFEL I



KATALOG Nr. 4

JOHANN HEINRICH FÜSSLI

HENRY FUSELI

1741 – 1825

AUSSTELLUNG VON GEMÄLDEN, ZEICHNUNGEN UND KUPFERSTICHEN / 18. JULI BIS 5. SEPTEMBER 1926 IM KUNSTHAUS ZÜRICH / AUSFÜHRL. KATALOG VON W. WARTMANN

MIT 24 ABBILDUNGEN

ZÜRCHER KUNSTGESELLSCHAFT
KUNSTHAUS ZÜRICH

BUCHDRUCKEREI BERICHTHAUS ZÜRICH

Für die Förderung der Heinrich Füßli-Ausstellung durch Ueberlassung von Gemälden und Zeichnungen ist die Zürcher Kunstgesellschaft einer Reihe von öffentlichen Sammlungen verpflichtet: der Kunsthalle und der Oeffentlichen Kunstsammlung in Basel, der Nationalgalerie in Berlin, dem staatlichen Kupferstichkabinet in Dresden, dem Nationalmuseum in Stockholm, dem Goethe-Nationalmuseum und dem Schloßmuseum in Weimar, der Zentralbibliothek in Zürich. Die Regierung des Kantons Zürich beteiligte sich mit dem Bild des Rütlischwures. Eine größere Zahl von Kunstfreunden stellte ihren Besitz zur Verfügung, vor allem die Herren Prof. Dr. P. Ganz in Basel, dem auch die Mitwirkung des Earl of Harrowby in Stafford mit einer bisher nicht bekannten englischen Bilder-Kollektion zu verdanken ist, und P. Hürlimann in Zürich. Unter den ausländischen und schweizerischen Kunsthändlern, die ihre Mithülfe freundlich gewährten, steht das Haus der Gebrüder Bollag in Zürich voran, es widmet sich seit Jahren der Aufgabe, interessante Arbeiten des Meisters für die Sammler in der Schweiz erreichbar zu machen. Sehr wertvoll war die Mitarbeit von Herrn Dr. Arnold Federmann in München und Berlin, der zurzeit mit der Drucklegung eines zusammenfassenden Buches über Füßli beschäftigt ist.

Die derzeitige Füßli-Ausstellung in Zürich ist die erste in der Schweiz und auf dem Kontinent, die über die Darbietung von nur einzelnen Bildern oder kleineren Gruppen von Zeichnungen hinausgeht. Sie strebt nach Vollständigkeit in der Art, daß sie die Gesamterscheinung des Malers in charakteristischen Werken ohne störende Lücken herausstellen, ihn als stetig und folgerichtig arbeitenden Künstler verständlich machen will. Die 70 Gemälde liegen zeitlich weit auseinander, sie verteilen sich auf viereinhalb Jahrzehnte, von 1778 bis gegen 1825. Wenn man sich eine entsprechende Zusammenstellung aus dem Werk eines Künstlers unserer Zeit, von 1878 bis 1925 vergegenwärtigt, so erscheint bei Füßli die Evolution eher ruhig. Sichtbar wird sie überall an formal ähnlichen Bildern als Wandlung von härterer, kälterer Zeichnung und Modellierung zu leichter fließenden und weicheren Tönen und Formen. So in der Gestalt des Siegfried in der Szene mit Brunhilde gegenüber den «Eidgenossen», in der Neuformung des «Albdrücken», die in der Gesamtkomposition

auf ein frühestes großes Bild zurückgeht, aber in der malerischen Durchbildung und den Einzelheiten, wie den Figürchen auf dem Putztisch, sich deutlich von der zwar nicht ältesten, aber noch in den Anfang der 1780er Jahre gehörenden robusteren Fassung in Hochformat unterscheidet, um sich viel näher zu einem Spätbild wie die Schlummernde mit der Elfenkönigin auf dem Schmetterlingswagen zu stellen, oder in den zwei Bildnissen der Magdalena Heß, dessen dämonische Belebung noch mit dem im Hintergrund auftauchenden Schattengesicht versucht wird, und dem völlig in der einzigen Figur zusammengefassten und beherrschten der Miß Otway Cave, wo die Dämonie in jeder Linie und jedem Farbton und dem ungebrochenen Wuchs des ganzen Bildes liegt. Als gesund-blühende Mitte stehen innerhalb dieser Grenzen die Kompositionen zum «Sommernachtstraum», näher bei einer andern Art von poetischer Durchdringung Werke wie «Sünde und Tod» und die «Dame im Mondschein». Die Spätwerke werden zusehends einfacher und gelassener, der Künstler horcht von der Oberfläche weg auf immer tiefere Stimmen.

Umfassender, nicht nur nach der Zahl, sondern auch nach den verschiedenen Formen und dem Grad des künstlerischen Ausdrucks ist die Ausstellung der Zeichnungen. Ihre sechs Säle bilden räumlich den Rahmen zu den zwei Bildersälen. Es mag sich aber bald die Empfindung einstellen, daß die Bedeutung und der größere Reichtum der Gesamtausstellung bei ihnen liegt. Etwas über 500 Blätter standen zur Verfügung, 300 wurden ausgewählt und nach ihrer Zusammengehörigkeit geordnet. Der zeitliche Ablauf ist lückenlos von 1755 bis 1822, kaum ein Stoffgebiet fehlt. Sie sind bei näherem Zusehen freilich gar nicht so zahlreich, gleiche Motive und Motivgruppen werden in jedem Jahrzehnt wieder neu behandelt. Wie sich die innere Stellung des Künstlers zum Gegenstand und zur Welt wandelt, lassen schon einige Abbildungen dieses Kataloges erkennen, etwa die Frauenbildnisse der Marta Heß ‹Kat. Nr. 124› und der auf dem Umschlag abgebildete Kopf von 1811 ‹Kat. Nr. 288›, die beiden Zeichnungen zum «Albdrücken» von 1778 und 1810, die Gestalten der den Mamillius führenden Hofdame, die drei Damen von Nr. 221, die einzelne Figur Nr. 319. Die Hand folgt der Einstellung des ganzen Menschen zu den Dingen. Anregend und beredt ist sie immer, Füßli fährt ja schon als Knabe mit geblähten Segeln. Sein eigent-

liches «Jugendalbum», der Klebeband im Zürcher Kunsthaus mit den 200 Zeichnungen aus dem zweiten Jahrzent seines Lebens, blieb als Ganzes außerhalb der Ausstellung, er steht in der graphischen Sammlung des Kunsthauses zur Besichtigung zur Verfügung. Die frühesten ausgestellten Blätter stammen aus dem Jahr 1755, darunter bereits eine Hamletszene. Sie sind nur Vorspiel und Einleitung. Knabe, Jüngling, Mann und Greis bekennen sich nach Blut und Geist in einer beispiellosen Folge von Kompositionen und Skizzen jeden Umfangs und der verschiedensten Technik, das Werkzeug entspricht immer auch der innern Temperatur und dem künstlerischen Ziel. Der Katalog gruppiert die Zeichnungen auf dem Papier, die Ausstellung vereinigt sie nach ihrer Verwandtschaft in den einzelnen Sälen. Damit ist zu ihnen der Weg gewiesen. Schwerer machte man sich gelegentlich den Zugang zu der Kraft, die sie geschaffen hat.

Von außen betrachtet, stellen sich das Leben und die persönliche Erscheinung Füßlis als Künstler ungefähr so dar:

In der gesellschaftlichen und politischen Enge des Stadtstaates Zürich gerät sein jugendliches Rechtsempfinden in Konflikt mit einer autokratischen Obrigkeit, er geht, wenig mehr als zwanzigjährig, 1763 als eine Art politischer Verbannter zu größerer geistiger und persönlicher Freiheit nach Deutschland, wendet sich dann, 1764, als Mittler zwischen deutscher und englischer Dichtkunst und Wissenschaft nach England, wird nach wenigen Jahren durch einen englischen Maler selber der Malerei zugeführt, lebt als Kunstjünger einige Zeit in Italien, kehrt 1779 nach einem mißglückten Versuch, in Zürich wieder anzuwurzeln, endgültig nach England zurück, heiratet eine Engländerin und verläßt England während 45 Jahren nur einmal, um 1802 in Paris die von Napoleon zusammengetragenen Gemälde zu studieren. In England verschafft er sich rasch Geltung und Ansehen, wird schon 1788 Mitglied, dann Dozent und Inspektor der englischen Malerakademie, schreibt englische Bücher, malt Bilder zu national-englischen Dichtungen und wird als englischer Maler 1825 neben Sir Joshua Reynolds in der Londoner St. Paulskathedrale begraben. Im ganzen Leben wie im künstlerischen Wesen ist Füßli nur die Verneinung schweizerischen Wesens und Masses, wie es in andern Zürcher Figuren des 18. Jahrhunderts, etwa den Salomon Geßner, Ludwig Heß, Heinrich Wüst geprägt ist, sein Streben,

Flucht und Abkehr vom heimatlichen Jugendland zu raschem Vergessen im Untergehen und Neuauftauchen im größern Rhythmus und Sinn des mächtigen fremden Landes, er selber ein Abtrünniger, ein verlorener Sohn, ohne Dank und Reue. So sahen ihn seine schweizerischen Zeitgenossen. Hundert Jahre haben sich immer wieder ihre Augen entliehen.

Man kann ihn aber auch ganz anders sehen, so bald man auch beachtet woher er gekommen, statt einzig wohin er gegangen ist, was er aufgenommen, statt nur wie er sich geäußert hat, welcher Art sein Antrieb, nicht nur das Ziel gewesen ist.

Ein früherer Lehrer und Hausfreund, der Zürcher Chorherr F. Nüscheler, der seine Enttäuschung über eine spätere Vernachlässigung durch den in die große Welt hineingewachsenen Füßli nirgends verhehlt, hat sich aufgerafft, um für die merkwürdige Unternehmung einer zürcherischen Ausgabe von «Füßlis sämtlichen Werken» die einleitende Lebensbeschreibung zu verfassen. Die Publikation erschien im Jahr 1807 mit dünnen Umrißstichen, hauptsächlich von H. Lips, erlosch aber nach zwei Lieferungen, die Lebensgeschichte, in der Handschrift etwas ausführlicher als in der gedruckten Fassung, ist Fragment wie die ganze Publikation. Nüscheler gesteht, daß er seit Füßlis erster Abreise von Zürich nur einen, und seit der zweiten gar keinen Brief mehr von ihm erhalten habe, er hat Füßli nur in Zürich gekannt und gesehen. Die persönliche Entfremdung und der lange zeitliche Abstand machen sich merklich abkühlend geltend, Nüscheler spricht von Füßli wie von einem ganz fernen Menschen, fast wie von einem schon längst Verstorbenen. Seine Darstellung gibt aber die kostbarsten Einblicke in Füßlis Elternhaus und in seine ahnungsvolle, unruhige Jugend, da alles sich vorbereitet und innerlich schon formt, was später vor uns sich entrollt.

Da ist, neben der stillen «von der Welt und dem Umgang mit Menschen ganz abgezogenen» Mutter, Johann Caspar Füßli, der Vater, «der einen Teil der Zeit seines Lebens in der Welt und an Höfen als Maler sich aufgehalten und im Rummel der Künstlerwelt gelebt und ihre oftmals leichtsinnige und lockere Denkensart angenommen, sie aber mit der Gewandtheit eines Hofmannes verband». Dieser Vater, «der in allem einen absprechenden Ton liebte» gibt einigen

jungen Leuten Anleitung im Zeichnen, auch dem Verfasser der Füßli-Biographie und Füßlis älterem Bruder Rudolf, der wie der Vater Maler werden soll. Johann Heinrich verlebt einen Teil seiner Knabenzeit ohne aus dem elterlichen Haus zu kommen, sieht nur die Schüler des Vaters und die Arbeit seines Bruders und zeichnet selber mit Feuereifer. Alle Abende ist es sein Zeitvertreib nach den Holzschnitten des Stimmerschen Jagdbüchleins und Vorlagen von Christoph Murer, G. Ringgli, Jost Ammann aus der Sammlung des Vaters sich zu üben, während der Vater, fromm geworden, die Paraphrasen von Doddrige und beschauliche Predigten liest. Diese geistlichen Bücher werden ihm durch den gleichen Chorherrn Nüscheler vermittelt, der nun den Sohn im Latein und Griechisch unterrichtete. Während eines Landaufenthaltes wirft dieser sich auch auf die Entomologie, sammelt Schmetterlinge, Raupen, Puppen, erhascht daneben aber immer wieder die Malerbücher, Geschichtswerke, Romane und Zeitschriften, mit denen der Vater und der ältere Bruder sich beschäftigen. Der Vater nimmt ihn als Mitarbeiter für seine «Geschichte und Abbildung der besten Maler in der Schweiz», deren zwei Bände 1755 und 1757 herauskommen, nach Nüscheler in der Weise, daß er ihm durch seine Beziehungen in aller Welt die Materialien verschafft, aber die Redaktion der Biographien ganz «seinem Urteil und seiner Schreibart überläßt, so daß der Jüngling es schmeichelhaft fand, unter fremdem Namen seine Aufsätze dem Publikum vorzulegen». Nüscheler geht so weit, daß er ihn auch als Verfasser der Einleitungen zu dem von Caspar Füßli herausgegebenen Hedlinger-Werk, den «Gedanken von der Schönheit» von Raphael Mengs und den «Briefen an Winckelmann aus der Schweiz» hinstellt.

Die Biographen erzählen, daß Johann Caspar Füßli, der jung in Wien, Rastatt, Düsseldorf, Ludwigsburg, Nürnberg, Augsburg und München Bildnisse gemalt hatte, 1740 nach Zürich zurückkehrte, heiratete, Ratschreiber wurde und «seine zeitweise Untreue an den Musen und den Übergang zu Hymens Altar durch die Erzeugung solcher Kinder gutmachte, welche die Künste und Wissenschaften liebten und sie mit außerordentlichem Erfolg übten», auch in Zürich immer einen vertrauten Briefwechsel mit Solimena in Neapel, Rigaud, Drevet, Wille in Paris, den deutschen Größen seiner Zeit, R. Mengs, Rugendas, Ridinger, Des-Marées unterhielt; bei Kupetsky hatte er anderthalb Jahre in Nürnberg gewohnt. Wie er mit

Malern, namentlich auch Schweizer Künstlern in aller Herren Länder in Verbindung stand, so war er anderseits mit Klopstock, Wieland, Winckelmann, E. v. Kleist, Bodmer und Breitinger befreundet. Dabei haust er still für sich inmitten seiner Bücher und Kunstsammlungen, macht aus seinem Heim einen «Zufluchtsort der Künste, der Freiheit und des guten Umgangs» so daß fast jeden Abend sich Leute jeden Ranges und Alters bei ihm zusammenfinden zu ungezwungener Unterhaltung in Gesprächen, die vom Scherzhaften zum Ernsthaften, von Kunstsachen zu politischen und moralischen Untersuchungen gehen. Auch ohne die direkte Mitarbeit an den Büchern des Vaters würde der junge Füßli, einmal dem ersten Knabenalter entwachsen, in dieser Luft die Lockung einer größeren geistigen und künstlerischen Welt wohl empfunden haben. Er liest und zeichnet weiter, nun auch nach Franzosen, Italienern, nach Callot und geschmeidigen Zeitgenossen Nelson, Eisen, Cochin, seine Hand wird leicht, spielend faßt er die Menschen, die er um sich sieht, und entwirft altertümelnde Folgen von Künstlern, Gelehrten, Helden, ein Narrenbuch, einen Eulenspiegel.

Man ist Zeuge wie der junge Füßli, unermüdlich und ungestüm, sich der Erscheinungen und Ideen bemächtigt, die im Kopf und um die Person des vielseitigen Vaters kreisen — das künstlerische Weltbild des 18. Jahrhunderts — und die ihrerseits von ihm Besitz ergreifen.

Nicht weniger bestimmend als die Welt des Vaters ist die Berührung mit einer zweiten Persönlichkeit: Johann Jakob Bodmer. Er mag schon damals, in den 1750er Jahren, der «Vater der Jünglinge» gewesen sein. Nüscheler berichtet, daß er den jungen Füßli, wie viele andere, für die Poesie, die patriarchalische, geworben habe. Seine «patriarchalische» Poesie war die Poesie überhaupt, im Gegensatz zur damals modischen Hof- und Schuldichtung: die griechischen und lateinischen Epiker und Lyriker, die großen italienischen, französischen, englischen und deutschen Dichtungen aller, namentlich aber früherer Zeiten. In Zürich erschien von seiner Hand 1732 die erste Uebersetzung von Miltons Verlorenem Paradies, während Deutschland erst 1793 und 1823 nachfolgte, 1740 veröffentlichte er sein Bekenntnis «Vom Wunderbaren in der Poesie», 1757 als lang vergessenen, kaum noch verstandenen Schatz, ein Fragment des mittelhoch-

deutschen Nibelungenliedes, 1758 die Manesseschen Minnesänger. Als Schüler und Jünger von Bodmer fällt Füßli über das Englische her, «um die gerühmten ‹aber damals erst von Bodmer und seinen Freunden anerkannten› Schönheiten des W. Shakespeare zuerst nur zu ahnen, dann aber einzusehen». Nüscheler, der sich als den Freund einführt, mit dem der Student Füßli am meisten verkehrte, der fast um alles wußte, was Füßli damals las, studierte, zeichnete, lehrt ihn gleichzeitig italienisch; auch hier ist ihm die Sprache Schlüssel zu den Dichterwerken von Petrarca und Dante, wie das Griechische zu Homer und Pindar. Auch hier führt Bodmer. Als Entdecker und Kämpfer trachtete er in der Kraft des Jünglings- und Mannesalters ganz Europas Geist zu fassen und bewirkte, daß die Blicke Europas eine Zeitlang sich auf Zürich richteten.

Zwanzig Jahre jünger als Bodmer, aber immer noch um so viel älter als Füßli, ist der Winterthurer Joh. Georg Sulzer. Er wurde von Friedrich dem Großen als Professor der Ritterakademie eben in der Zeit, da Füßli mit ihm reiste, nach Berlin zurückberufen. Füßli hat während des halben Jahres, da er bei ihm wohnte, mit dem Verfasser der «Theorie der schönen Künste» in ähnlich fruchtbarem Austausch gestanden wie mit Bodmer und dem Ideenkreis von Winckelmann, mit dem er als Sohn seines Vaters in unmittelbarer Fühlung stand; er nahm auch Winckelmanns römische Briefe an Johann Caspar mit sich nach Deutschland und England.

Anfangs ist Füßli Bodmers Jünger in Person, er schreibt ihm sehr lebhaft aus Deutschland und während einiger Jahre mit größern Zwischenräumen aus England, und dichtet auf ihn eine Ode, die den Besungenen verdroß. Der Altersunterschied und die örtliche Distanz lassen sie persönlich einander sich entfremden. Dafür bleibt Füßli sein Jünger im Geist, er nährt am Werk des Lehrers die unverbrauchte Kraft für eigene, neue Schöpfungen. Wo wir nur die Worte Belesenheit, Wissen, Literatur aufbringen, ist alles heftigstes, glühendes Jünglingserlebnis, jede Zeichnung und jedes Bild, alle Aufzeichnungen, Abhandlungen und Vorlesungen über Kunsttheorie und Kunstgeschichte immer nur Antwort auf Dinge und Fragen, die in der Heimat seiner Jugend ihn zum erstenmal trafen und bewegten. Man mache an den Quellenangaben im Katalog und beim Durchschreiten der Ausstellung darauf die Probe. Auf diese Weise, anders

kaum, wird es auch möglich, den Zürcher und Schweizer in Füßli zu finden, wenn es zur Rechtfertigung der Ausstellung erwünscht sein sollte. Er will England und Europa wieder geben, was Zürich und die Schweiz durch Johann Caspar und durch Bodmer erhalten hatten.

GEMÄLDE

1	Kopie nach Raphael	57 × 64½	
	Kopf aus der «Vertreibung des Heliodor» Rom 1770/78	Schloßmuseum Weimar	
2	Antinouskopf	26½ × 35	
	Rom 1770/78	Kunsthaus Zürich	
3	Kopf zu «Ugolino»	37 × 46	
	Rom 1770/78	Schloßmuseum Weimar	
	Stich von H. Lips 1779, Nr. 589		
4	Die Eidgenossen	178½ × 267	Tafel I
	Zürich/London 1778/81	Rathaus Zürich	
	⟨Nachträgl.⟩ bez.: J. H. FUESSLI 1780		
5	Bildnis Magdalena Heß	90½ × 110	
	Wahrscheinl. Zürich 1778/79	Schloßmuseum Weimar	
6	Der Künstler im Gespräch mit J. J. Bodmer	150 × 163	
	Ausgestellt London 1781	Kunsthaus Zürich, Saal E	
7	Die Nachtmahr, 1, spätere Überarbeitung	95 × 75	
	1. Fassung ausgest. London 1782	Earl of Harrowby Stafford	
	Stich Burke 1802		
8	Der Hexenkessel	114 × 96	
		Privatbesitz Zürich	
9	Die Nachtmahr, 2	63 × 76	
	Um 1782	Privatbesitz Basel	

10 Der Schatzgräber . . . . . 86 × 117
Öffentliche Kunstsammlung Basel

11 Theseus und Ariadne . . . . . 73 × 96
Ausgestellt London 1788
Stich J. R. Smith Juli 1788
Kunsthaus Zürich, Saal E

12 Titania liebkost Zettel mit dem Eselskopf, dabei Squenz, Elfen, Pyramus und Thisbe, Droll und Schnauz . . . . . 135 × 169, verkäuflich
Nach Shakespeare «Sommernachtstraum» III, 1
London 1793/94
Stich R. Rhodes August 1794

13 Oberon träufelt Blumensaft in die Augen der schlafenden Titania, dabei Droll, Elfen . . . . . 136 × 168, verkäuflich
Nach Shakespeare «Sommernachtstraum» II, 3
London 1793/94
Stich R. Rhodes August 1794

14 Mädchen mit Schmetterlingen . . . Durchm. 46½, verkäuflich

15 Mädchen am Spinet und Elfenbote . Durchm. 46½, verkäuflich

16 Hero, Ursula und Beatrice . . . . 160 × 218, verkäuflich
2. Fassung, nach Shakespeare «Viel Lärm um nichts» III, 1
1. Fassung ausgestellt London 1789
Stich J. Jones Januar 1791

17 Weibliche Halbfigur . . . . . 25 × 26
Studie zu Hero, Ursula und Beatrice, 1. Fassung
Öffentliche Kunstsammlung Basel

18 Hamlet, die Königin und der Geist . 158½ × 140, verkäuflich
Nach Shakespeare «Hamlet» III, 4

19 Die Fee Mab . . . . . 63 × 75½, verkäuflich
Nach Milton „l'Allegro"

20 Die Fee Mab . . . . . 91 × 70½
Nach Milton „l'Allegro". Ausgestellt London 1799, Stich W. Raddon Febr. 1834
Earl of Harrowby Stafford

21	Dame am Fenster im Mondschein . . Zeichnung im Kupferstichkab. Dresden, datiert Juli 1800, unten Nr. 243	91 × 70½ Öffentliche Kunstsammlung Basel	
22	Hüon begegnet als Gärtner der Sultanin Almansaris in Begleitung von Nadine Vergl. Wieland «Oberon» XI, 13	45 × 61 Privatbesitz Wädenswil	Tafel XVII
23	Amanda/Rezia stürzt sich mit Hüon vom Schiff, Fatme wird mit Gewalt zurückgehalten . . . . . . Vergl. Wieland «Oberon» VII, 29/30	45 × 61 Privatbesitz Wädenswil	
24	Hüon und Rezia vereint, Fatme, Scherasmin, Oberon . . . . . . Vergl. Wieland «Oberon» V, 74	45 × 61 Privatbesitz Wädenswil	
25	Imogen, Bellarius, Arviragus Guiderius Nach Shakespeare „Cymbeline" IV, 2	76 × 63 Privatbesitz Wädenswil	
26	Hüon begegnet Scherasmin in der Libanonhöhle . . . . . . Vergl. Wieland «Oberon» I, 18/19	45 × 61 Privatbesitz Winterthur	
27	Hüon befreit Angela aus der Gefangenschaft des Angulaffer mit dem Zauberring . . . . . . Vergl. Wieland «Oberon» III, 29/30	45 × 61 Privatbesitz Winterthur	
28	Hüon befreit den vom Löwen angegriffenen Babekan . . . . . . Vergl. Wieland «Oberon» IV, 24/26	45 × 61, verkäuflich	
29	Scherasmin und Hüon fliehen vor Oberon . . . . . . Vergl. Wieland «Oberon» II, 29/30	45 × 61, verkäuflich	
30	Titania zeigt Amanda ihren in der Grotte geborenen Sohn . . . . . Vergl. Wieland «Oberon» VIII, 75	45 × 61, verkäuflich	
31	Theaterszene	51 × 60½, verkäuflich	

32 Die Elfenkönigin Titania findet am Strand den Zauberring . . . . . 45 × 61 Tafel XVIII
Vergl. Wieland «Oberon» X, 2/3 Kunsthaus Zürich, Saal E

33 Almansaris besucht Hüon im Gefängnis . . . . . 45 × 61
Vergl. Wieland «Oberon» XII, 32/38 Kunsthaus Zürich, Saal E

34 Die Sünde vom Tod verfolgt . . . 132 × 119 Tafel XIX
Nach Milton «Verlorenes Paradies» II, 787 verkäuflich
Ausgestellt London 1799, Stich M. Haugton 1804

35 Achilleus greift nach dem Schatten des Patroklos . . . . . 71 × 91
Zu «Ilias» XXIII, 99 Privatbesitz Zürich
Stich Nr. 9, 1805/06 in Cowper «Homer», London 1810

36 Thetis bei Charis und Hephaistos . 71 × 91
Zu «Ilias» XVIII, 382, 417 ff Privatbesitz Zürich
Stich Nr. 7, 1805/06 in Cowper «Homer», London 1810

37 Die Vision des Dichters . . . . . 45½ × 61, verkäuflich
Zu Cowper, Gedichte, Ausgabe 1806

38 Familienleben auf dem Lande . . . 71 × 91
Nach Cowper „Retirement" Privatbesitz Basel

39 Die Zeitung auf dem Lande . . . 71 × 91
Nach Cowper „The Task" Privatbesitz Genf

40 Das Ankleidezimmer . . . . . 71 × 91
Nach Cowper „Folly and Innocence" Privatbesitz St. Louis U.S.A.

41 Im Gefängnis . . . . . 71 × 91, verkäuflich
Nach Cowper „The Task"

42 Die Jugend von der Tugend aufgerufen 71 × 91, verkäuflich
Nach Cowper „The progress of error"

43 Der gerächte Neger . . . . . 71 × 91, verkäuflich
Nach Cowper «The negros plainte»

44 Das verrückte Käthchen . . . . . 71 × 91 Tafel XX
Nach Cowper «The Task» verkäuflich
Nr. 36—44 in der Cowper-Ausgabe von 1806 gestochen von Bromney, Neagle, Raimbach, Rhodes, Warren

45 Schläferin mit Totengerippe im Gefängnis, von altem Ritter beobachtet . . 69½ × 96½ Tafel XXI
Vergl. «Heptameron» 32. Novelle verkäuflich

46 Der Traum . . . . . 102 × 96
Earl of Harrowby, Stafford

47 Der Zauberstab der Feenkönigin . . 92 × 72 Tafel XVI
Earl of Harrowby, Stafford

48 Die Fee . . . . . 76 × 63
Earl of Harrowby, Stafford

49 Am Kaminfeuer . . . . . 101 × 96
Earl of Harrowby, Stafford

50 Romeo und Julia, Gartenszene . . . 113 × 142½
Nach Shakespeare «Romeo und Julia» II, 2 Earl of Harrowby, Stafford

51 Romeo und Julia im Grabgewölbe . 112 × 143
Nach Shakespeare «Romeo und Julia» V, 3 Earl of Harrowby, Stafford

52 Die Damen von Hastings . . . . 86 × 110
Earl of Harrowby, Stafford

53 Theseus tötet den Minotaurus . . . 128 × 160
Earl of Harrowby, Stafford

54 Odysseus und Leukothea. . . . . 139 × 175
Zu «Odyssee» V, 333 ff Earl of Harrowby, Stafford

55 Hagen und die Donaunymphen . . 142 × 118
Earl of Harrowby, Stafford

56 Kriemhilde beim toten Siegfried . . 127 × 101, verkäuflich

57 Siegfried und Brunhilde nach dem Streit der Königinnen . . . . . 116½ × 150 Tafel XXII
verkäuflich

58 Penelope mit dem Bogen des Odysseus — 71½ × 91½, verkäuflich
Zu «Odyssee» XXI, 55
Stich in Cowpers Homer-Ausgabe, London 1810

59 Bildnis Miss Otway Cave . . . . — 71 × 91 Tafel XXIII
Privatbesitz Basel

60 Einsamkeit im Morgenzwielicht . . . — 102 × 95 Tafel XXIV
Nach Milton «Lycidas»,
Ausgestellt London 1823
Privatbesitz Basel

61 Einsamkeit im Morgenzwielicht . . . — 87½ × 111
Studie. Ausgestellt London 1799
Earl of Harrowby, Stafford

62 Einsamkeit im Morgenzwielicht . . . — 61 × 45
Privatbesitz Basel

63 Kampf zwischen Engländern und Orientalen . . . . . — 57 × 42
Studie 1
Privatbesitz Basel

64 Kampf zwischen Engländern und Orientalen . . . . . — 57 × 42
Studie 2
Privatbesitz Basel

65 Orpheus verliert Eurydike . . . . . — 40½ × 32½
Privatbesitz Paris

66 Bildnis J. H. Füßli, gemalt v. J. Northcote — 65 × 77, verkäuflich
Rom 1778

ZEICHNUNGEN

JUGENDZEIT, ZÜRICH 1750/1763

70	Hamlet, Horatio, Marcellus, der Geist . . . . . Nach Shakespeare Hamlet I, 4	Feder, 1750/56	Schloßmuseum Weimar
71	Römer Metzger im Felde .	Feder, 1750/56	Schloßmuseum Weimar
72	Nunc est bibendum . . .	Feder, dat. 1755	Schloßmuseum Weimar
73	Das Lästermaul	Feder, um 1755	Schloßmuseum Weimar
74	Liegender männlicher Akt .	Feder, um 1755	Schloßmuseum Weimar
75	Wie Till die Schneider durch Säue straft . . . . . Umrißstich in «Füßlis sämtliche Werke», Zürich 1807, Tafel 3	Feder laviert, 1756	Kunsthaus Zürich
76	Wie Till den Barbier durchs Fenster besuchte . . . Umrißstich in «Füßlis sämtliche Werke», Zürich 1807, Tafel 6	Feder laviert, 1756	Kunsthaus Zürich
77	Schnitter	Feder laviert dat. 1757	Kunsthaus Zürich
78	Seilziehen	Feder laviert	Zentralbibliothek Zürich

79	Kegelgesellschaft	Bleistift, dat. 1757	Kunsthaus Zürich
80	Entrevue des sages du pays	Bleistift um 1760/63	Zentralbibliothek Zürich
81	Prof. Sulzer, Diakon Waser, Prof. Bodmer, J. Heinrich Füßli	Bleistift um 1760/63	Kunsthaus Zürich Tafel X
82	Jüngling an Sessel gelehnt, wahrscheinlich Selbstbildnis des Künstlers . . .	Bleistift um 1760/63	Zentralbibliothek Zürich
83	Grüßender Kavalier . . .	Bleistift um 1760/63	verkäuflich

DEUTSCHLAND, ENGLAND
1763 — November 1769

86	Pastor Pistorius aus Schwedisch-Pommern	Feder, 1763	Schloßmuseum Weimar
87	Der kranke Hausvater bei Husareneinquartierung .	Feder laviert dat. Jan. 1764	Kunsthaus Zürich
88	Orest nach der Tötung von Klytemnästra von den Erinnyen verfolgt . . .	Bleistift laviert	Staatliches Kupferstichkabinet in Dresden
89	Polydeukes Sieger im Faustkampf über Amykos . .	Feder laviert	Kunsthaus Zürich
90	Oedipus löst das Rätsel der Sphinx	Feder laviert dat. London 68	Privatbesitz Zürich
91	Der rasende Ajax	Feder laviert dat. Knavestoke 68	Privatbesitz Zürich
92	David stellt sich wahnsinnig vor König Achis von Gath	Feder laviert	Privatbesitz Zürich

KATALOG Nr. 118

93	Prinz Arthurs Traum . . Nach Spenser «Fairy Queen» Vergl. Stich P. W. Tomkins, April 1788	Feder laviert dat. London 69	Privatbesitz Basel
94	Junge Botin vor altem Weib	Feder laviert	Privatbesitz Zürich
95	Festmahl und Verlobung .	Feder laviert dat. London 69	verkäuflich
96	Held sich ins Grab stürzend	Feder laviert	Privatbesitz Winterthur

ROM

Ende 1769 — Frühjahr 1778

100	Die Sieben gegen Theben .	Feder dat. Roma 70.	Staatliches Kupferstichkabinet in Dresden
101	Falstaff und Dortchen . . Nach Shakespeare «König Heinrich IV.», 2. Teil, II, 4 Stich W. Leney, März 1795 Stich J. Neagle in Chalmers Shakespeare-Ausgabe, London 1805, V	Feder laviert dat. Roma 71	Privatbesitz Zürich
102	Greis mit Meßinstrumenten vor Frau mit Linse oder Hohlspiegel	Feder laviert dat. R. 71	Öffentliche Kunstsammlung Basel
103	Der Bannfluch	Bleistift und Feder dat. Roma 71	Privatbesitz Zürich
104	Faustkämpfer in der Palästra	Bleistift und Feder laviert dat. Roma Sept. 71	Privatbesitz Zürich
105	Dante in der Hölle . . .	Bleistift und Feder laviert dat. Roma März 72	Privatbesitz Basel
106	Sturz des bösen und Aufstieg des guten Geistes	Feder laviert dat. Roma 74 Jan	Privatbesitz Basel

107	Lear mit der toten Cordelia, Kent, Edgar, Albanien, Hauptmann . . . . . Nach Shakespeare «König Lear» V, 3	Feder laviert dat. Roma 74 may	Kunsthaus Zürich
108	Autolykos gibt seinem Enkel den Namen Odysseus . Nach «Odyssee» XIX, 405 ff	Feder, Deckfarben	Privatbesitz Basel
109	Dante auf dem Eise des Kokytos	Feder laviert dat. Roma Aug. 74.	Kunsthaus Zürich
110	Dante und Cavalcanti . .	Feder laviert dat. Roma 74	Kunsthaus Zürich
111	Moses im Gebet	Feder laviert dat. Roma apr. 76	Kunsthaus Zürich
112	Satan und Tod durch Sünde geschieden . . . . . Nach Milton „Verlorenes Paradies", II 722, 815	Feder laviert dat. Roma oct. 76.	verkäuflich
113	Kopfweh	Feder dat. da Fuzely 1777	verkäuflich
114	Skizzen zu Shakespearefresken, «Macbeth und Sturm» a) 29 Macbeth, dat. Roma 77 b) 30 Prospero, dat. Roma 77	Feder	verkäuflich
115	Skizzen zu Shakespearefresken «Lear» und «Was Ihr wollt» a) 31 Leïr, dat. Roma. 77 b) 28 Viola, dat. Roma 77	Feder	verkäuflich
116	Odysseus opfert im Schattenreich . . . . . Nach «Odyssee» XI, 35 ff	Feder laviert	Kunsthaus Zürich

117	Perseus erlöst Andromeda Nach dem antiken Relief im Capitolinischen Museum, Rom	Feder laviert dat. Roma Febr 78	Privatbesitz Zürich
118	Toter Held von Göttinnen entrückt	Feder laviert dat. Roma Febr. 78.	Kunsthaus Zürich Tafel II
119	Der rasende Ajax	Feder u. Aquarell	Privatbesitz Zürich
120	Kampf der Titanen gegen Zeus	Bleistift, Feder laviert	Privatbesitz Basel

ZÜRICH

Oktober 1778 – April 1779

121	Samuel erscheint Saul bei der Hexe zu Endor . . . Radiert in Lavaters Physiognomischen Fragmenten, II, französische Ausgabe S. 259 englische Ausgabe S. 289	Bleistift und Aquarell	Privatbesitz Zürich
122	Schläferin und Amor . . Radiert von Füßli, s. unten Nr. 360	Kreide	Öffentliche Kunstsammlung Basel
123	Brutus, Kopf, 2/3 von rechts	Bleistift	Kunsthaus Zürich
124	Marta Heß, Kopf, Profil von rechts . . . . . . Stich von H. Lips Nr. 612, dat. 1780	Bleistift	Kunsthaus Zürich Tafel III
125	Marta Heß, Brustbild von rechts mit aufgestütztem linkem Arm	Bleistift	Schloßmuseum Weimar
126	Sitzendes Mädchen mit hoher Frisur, von rechts . .	Bleistift laviert	Schloßmuseum Weimar

127	Mädchen mit Kopfputz, von links, mit aufgestützter rechter Hand	Bleistift	Kunsthaus Zürich
	Stich von H. Lips, «Maria, soeur de Mathe» ⟨sic⟩ Nr. 592 dat. 1779, und Stich in Lavaters PhysiognomischenFragmenten engl. Ausgabe II. Taf. 99, Taf. 103		
128	Mädchenkopf, mit hoher Frisur von rechts ⟨ev. Nachzeichnung⟩	Bleistift	Zentralbibliothek Zürich
	dat. von fremder Hand ⟨H. Lips?⟩ 15 Martii 1779		
129	Zwei liegende Jünglinge von hinten	Bleistift	Schloßmuseum Weimar
130	Jüngling auf Sopha; davor Stehpult mit Buch . . .	Bleistift	Schloßmuseum Weimar
131	Der Alb	Kreide	Kunstverein Basel
	Stich von Th. Falckeisen		Tafel XI
132	Mädchen, einem Jüngling bei Kerzenschein einen Beutel reichend, hinten Leichnam eines Mannes	Rötel	Privatbesitz Zürich
133	Vorlesender Jüngling und zwei Mädchen bei Kerzenschein	Feder dat. 22 Nov 1778	Privatbesitz Zürich
134	Die Eidgenossen, Kompositionsstudie, Figuren getrennt	Bleistift, Feder	Schloßmuseum Weimar
135	Die Eidgenossen	Feder, laviert	Privatbesitz Basel
	Zu Bild Nr. 4	dat. Zurico. 79.	

136	Hamlet, die Königin, der Geist, unter dem Vorhang der erstochene Polonius Nach Shakespeare „Hamlet" III, 4	Feder, laviert	Kunsthaus Zürich
137	Richard III erscheinen die Geister seiner Opfer . . nach Shakespeare „König Richard der Dritte" V, 3	Feder, Aquarell dat. 73 R⟨om⟩ Z⟨ürich⟩ Feb. 79	Privatbesitz Zürich Tafel XII
138	Priamos erbittet sich die Leiche Hektors von Achilleus .	Rötel, Feder laviert	Kunsthaus Zürich

GOETHES FÜSSLISAMMLUNG

Erworben im Herbst 1779

Goethe National-Museum, Weimar

139	Oedipus und die Sphinx	Bleistift
	Zu Zeichnung von 1768 s. oben Nr. 90	
140	Alter Mann, zeichnend, Vater des Künstlers?	Bleistift dat. 5 mz 79
141	Johannes, Kopf von rechts	Rötel
	gestochen von Lips Nr. 590, 1779, und von Holloway in Lavater, Physiognom. Fragmente engl. Ausgabe II, Taf. 81	
142	Zwei Frauenhände	Bleistift
143	Weibliche Gewandfigur, tief gelagert von rechts	Bleistift dat. 17. Jenner 79
144	Muskelmann mit ausgestrecktem Arm, von rechts	Feder
145	Träumender Jüngling, von links	Bleistift
146	Männliche Ausdruckstudie	Bleistift

147	Zwei sitzende Greise	Bleistift	
148	Erschrockener Mann, kriechend	Bleistift	
149 a–d	Umzeichnungen von Füßlischen Originalen zur Reproduktion in Lavaters Physiognomischen Fragmenten, wahrscheinlich von H. Lips		
150 a–h	Umzeichnungen von Füßlischen Originalen, zum großen Teil für Reproduktion in Lavaters Physiognomischen Fragmenten von H. Lips		

ENGLAND

April 1779 — Ende 1789

151	Zwei Mädchen mit hoher Frisur am Kajütenfenster	Bleistift und Tinte dat. Ostende Apr 79	Öffentliche Kunstsammlung Basel
152	Mädchenkopf von vorn . .	Bleistift, dat. Ostende	Privatbesitz Zürich
153	Lady Macbeth von Arzt und Kammerfrau belauscht . Nach Shakespeare «Macbeth» V, 1 Stich J. R. Smith, Jan. 1784 Stich C. Warren in Chalmers Shakespeare-Ausg. London 1805 Bd. IV	Deckfarben dat. London Jan 81.	Kunsthaus Zürich
154	Mädchen mit großem Hut .	Kreide dat. Novr 81	Zentralbibliothek Zürich
155	Kain	Kreide dat. Nov 81	Privatbesitz Basel
156	Die Parzen	Kreide dat. Dezr 81	Privatbesitz Basel

157	Konstanze, Arthur, Salesbury, zu Shakespeare «König Johann» III, 1 . . . . Stich G. Noble in Chalmers Shakespeare-Ausg. London 1805, V	Kreide	Privatbesitz Basel
158	Mann, ohnmächtiges Mädchen tragend	Kreide	Privatbesitz Winterthur
159	Hinrichtung	Feder, dat. L. 82	Privatbesitz Zürich
160	Männlicher Akt von hinten, mit Schwert und Kopf eines Enthaupteten . . .	Feder	Schloßmuseum Weimar
161	Männliche Akte mit erhobenen Händen	Feder	Privatbesitz Basel
162	Schwebende nackte Frau vor liegendem Mann	Kreide dat. L. April 20 8...	Nationalgalerie Berlin
163	Weibliche Gestalt mit Schleier	Bleistift, Kreide	Öffentliche Kunstsammlung Basel
164	Der Schrecken, drei kauernde Mädchen	Kreide	Privatbesitz Zürich
165	Moses (?), große Komposition	Kreide	Privatbesitz Basel
166	Lear und Cordelia . . . . Stich Cromek in Chalmers Shakespeare-Ausg. London 1805, IX	Bleistift und Feder	Privatbesitz Winterthur
167	Furien einen Krieger weckend	Feder, laviert	Privatbesitz Zürich Tafel IV
168	Macbeth und die Hexen . Zu Shakespeare «Macbeth» I, 3 Stich J. Caldwall 1798	Feder, laviert	Kunsthaus Zürich
169	Die Töchter des Pandareos Nach «Odyssee» XX, 66/72	Feder, laviert	Privatbesitz Zürich
170	Danaë mit dem schlafenden Perseus im Sturm . . . Nach Simonides «Klage der Danaë»	laviert, Deckfarben dat. 80.	Nationalgalerie Berlin

171	Der Wechselbalg	Kreide und Deckfarben, dat. London March 80	Privatbesitz Zürich
172	Zuschauer, zwei lebensgroße Köpfe	Kreide	Privatbesitz Basel
173	Zwei Frauen im Fenster unter Weinlaub . . .	Tusche	Privatbesitz Basel
174	Frau, die Haare aufsteckend, Kind über die Knie gelegt	Tusche	Kunsthaus Zürich
175	Mamillius von einer Hofdame gegängelt . . . . Zu Shakespeare «Das Wintermärchen», II, 1, Studie zu Nr. 193	Kreide dat. Liverpool 85	Öffentliche Kunstsammlung Basel Tafel V
176	Mädchen neben Löwe gelagert, im Hintergrund Wald und ein Esel . .	Kreide dat. P. H. L. Febr. 8...	Nationalgalerie Berlin
177	Elfen über Schläfer schaukelnd	Kreide	Privatbesitz Basel
178	Mädchen mit großem Hut	Bleistift und Feder	Nationalgalerie Berlin
179	Tänzerin mit Tamburin . . Elfe im Gemälde zu Shakespeare «Sommernachtstraum» V, 1, gestochen Dez. 1803 von Th. Ryder	Feder	Nationalgalerie Berlin
180	Oberon . . . . . Skizze zum Gemälde Nr. 13	Feder	Privatbesitz Zürich
181	Mörder hinter kniendem Beter, Mann mit Schlüssel . .	Feder	Privatbesitz Basel
182	Entkleidete Frauen und schwimmende Männer .	Feder, laviert	Kunsthaus Zürich

KATALOG Nr. 124

183	Jünglingsakt, von vorn . .	Feder	Privatbesitz Zürich
184	Mädchenakt, von links . .	Feder und Bleistift	Privatbesitz Basel
185	Mutter und Kind	Bleistift und Feder	Privatbesitz Zürich
186	Mann, Felsblock schleudernd	Bleistift und Feder	Öffentliche Kunstsammlung Basel
187	Krieger vor zornigem König, gefesselte Jungfrau . . .	Sepia laviert	Nationalgalerie Berlin
188	Hamlet, Horatio, Marcellus, der Geist . . . . . Zu Shakespeare «Hamlet» I, 4, Stich R. Thew 1796	Feder, laviert	Privatbesitz Zürich
189	Königin Katharina empfängt die Kardinäle . . . . . Zu Shakespeare «König Heinrich der Achte» III, 1	Feder dat. London 89	verkäuflich
190a	Theaterszene, wahnsinniger Jüngling mit zwei Begleitern	Bleistift und Feder	Privatbesitz Zürich
b	Krieger, altem Mann Kind raubend	Bleistift und Feder dat. L 89	Privatbesitz Zürich
191	Der Wandmaler	Feder, laviert dat. March 89	Privatbesitz Basel
192	Perdita . . . . . Nach Shakespeare «Das Wintermärchen» IV, 3	Kreide, Aquarell, Deckfarben	verkäuflich
193	Mamillius von einer Hofdame gegängelt . . . . Nach Shakespeare «Das Wintermärchen», II, 1	Aquarell	Kunsthaus Zürich

1790 — 1800

200	Reiter in Schlucht am Meer	Bleistift dat. Ramsgate Augt 90	Privatbesitz Basel

201	Geputzte Dame, 2/3 von links	Bleistift u. Aquarell, dat. Dez. 90	Kunsthaus Zürich Tafel VI
202	Geputzte Dame auf Sopha	Feder	Kunsthaus Zürich
203	Modisch gekleidete Dame von links	Aquarell	Kunsthaus Zürich
204	Grotten am Meer	Bleistift, dat. Margate Sept. 92	Privatbesitz Zürich
205	Phrixos und Helle	Feder, laviert dat. Novr 94	Privatbesitz Zürich
206	Sitzender weiblicher Akt .	Feder, laviert dat. A K. novr 95	Kunsthaus Zürich
207	Weibl. Gewandfigur, sitzend, von hinten	Bleistift, laviert dat. Feb. 95.	Privatbesitz Basel
208	Nähende Frau	Bleistift dat. 25. Apr 95	Staatliches Kupferstichkabinet Dresden
209	Arm- und Gewandstudie .	Bleistift, laviert dat. Septr 19. 95	Privatbesitz Basel
210	Dame in Türöffnung . . .	Bleistift, laviert	Nationalgalerie Berlin
211	Sitzendes Mädchen zwischen zwei Vorhängen	Bleistift, laviert	Staatliches Kupferstichkabinet Dresden
212	Mädchenkopf mit Hut und Bänderschmuck, 2/3 v. links	Aquarell	Nationalgalerie Berlin
213	Mädchenkopf mit kunstreicher Haartracht, 2/3 von rechts	Feder u. Aquarell	Nationalgalerie Berlin
214	Verschleierte Frau in Sessel von hinten	Feder und Deckfarben	Privatbesitz Basel
215	Mädchenkopf, zugebundener Hut, hohes Halstuch . .	Deckfarben	Nationalgalerie Berlin

216	Am Fenster stehende Dame, von hinten	Bleistift und Deckfarben	Nationalgalerie Berlin
217	Am Fenster sitzende Dame mit Ausblick auf blaue Landschaft	Deckfarben	Nationalgalerie Berlin
218	Mädchen am Fenster . . .	Deckfarben	Kunsthaus Zürich
219	Dame in Spiegel sehend .	Bleistift und Aquarell	Öffentliche Kunstsammlung Basel
220	Modedame von hinten . .	Aquarell	verkäuflich
221	Zwei promenierende Damen, im Hintergrund dritte Dame, von hinten . . . . . Vergl. Stich «Julia und Lucetta» in Chalmers Shakespeare-Ausg. 1805, I, in «Die beiden Veroneser» I, 2, u. Chalmers II, Hero, Ursula, Beatrice «Viel Lärm um nichts» III, 1	Bleistift und Aquarell	Öffentliche Kunstsammlung Basel Tafel VII
222	Modisch gekleidete Dame mit ausgestrecktem r. Arm, von hinten	Aquarell	verkäuflich
223	Mädchen mit großem rundem Hut, am Fenster sitzend	Feder	Nationalgalerie Berlin
224	Mädchen v. links, am Fenster sitzend	Bleistift, laviert	Privatbesitz Basel
225	Dame vor Laokoon . . .	Feder	Kunsthaus Zürich
226	Mädchen am Tisch . . .	Bleistift, Aquarell dat. 8 octr 96	Kunsthaus Zürich
227	Dämon, kniende Frau erschreckend. Zwei Ritter als Zuschauer, Bauer mit Dreschflegel am Boden . Hinweis auf Spenser «Fairy Queen»	Feder, Pinsel dat. Dezr 96.	verkäuflich

228	Dame im Antikensaal . .	Deckfarben dat. Febr. 98	Staatliches Kupferstichkabinet Dresden
229	Mädchen am Tisch, Kopf von links	Bleistift, Aquarell dat. July 8. 98.	Öffentliche Kunstsammlung Basel
230	Mädchen am Tisch, verlorenes Profil	Tusche, laviert dat. 98	Öffentliche Kunstsammlung Basel
231	Der Tellenschuß	Feder dat. Jun. 1. 98	Privatbesitz Winterthur
232	Siegfried und Kriemhild .	Bleistift, Aquarell dat. octr 98	verkäuflich
233	Bischof am Lager einer Frau	Aquarell	Privatbesitz Zürich
234	Mädchen am Tisch, 3/4 von links	Aquarell dat. 20 April 99	Öffentliche Kunstsammlung Basel
235	Lesender Jüngling, von vorn	laviert	Kunsthaus Zürich
236	Frau Hurtig findet Falstaff tot im Bett . . . . . zu Shakespeare «König Heinrich der Fünfte» II, 3 Stich von Noble in der Chalmerschen Shakespeare-Ausgabe London 1805, Bd. VI	Bleistift, laviert	Kunsthaus Zürich
237	Jüngling neben Mädchen kniend, Lauscher an der Türe	Bleistift, laviert	Nationalgalerie Berlin
238	Zwei Hexen	Feder	Privatbesitz Zürich
239	Garnwinden	Bleistift und Aquarell	Öffentliche Kunstsammlung Basel
240	Die Damen von Hastings . zu Gemälde Nr. 52	Bleistift	Privatbesitz Basel
241	Alter Zwerg, Mantel und Horn schwingend . . .	Feder	Privatbesitz Basel

242	Frau, Kind zerschneidend .	Bleistift u. Feder	Kunsthaus Zürich
243	Dame auf Divan am Fenster Zeichnung zu Gemälde Nr. 21 und zu Autographie Nr. 361	Feder, dat. Woolwich July 1800	Staatliches Kupferstichkabinet Dresden
244	Schlummerndes Mädchen im Sessel	Aquarell	Nationalgalerie Berlin
245	Die Erschaffung der Eva . Zu Milton «Das verlorene Paradies», VIII, 462, 470 Stich in Ausgabe «Verlorenes Paradies» J. Young, London 1823	Aquarell	Privatbesitz Zürich
246	Die Vision des Krankenhauses . . . . . . Zu Milton «Das verlorene Paradies», XI, 477, 485	Bleistift, laviert	Kunsthaus Zürich
247	Frauenraub	Feder, laviert	Privatbesitz Winterthur

1801 — 1809

251	Frau, einem Mann einen Kristall ⟨?⟩ weisend . .	Aquarell, dat. 1801	Privatbesitz Zürich
252	Odysseus und die Freier . Zu «Odyssee» XII, 15	Feder, Aquarell dat. July 1802	Kunsthaus Zürich
253	Hagen und die Donaunymphen	Feder u. Aquarell dat. Augt 1802	Privatbesitz Basel
254	Zeichenakademie	Bleistift, laviert dat. Juny 1804	Privatbesitz Winterthur
255	Gewappneter Riese in Grotte	Aquarell	Privatbesitz Basel
256	Achilleus am Scheiterhaufen des Patroklos . . . . . Zu «Ilias» XXIII, 141	Feder, laviert	Kunsthaus Zürich

257	Entschleierte Göttin . . .	Aquarell	Privatbesitz Basel
258	Satan, seine Legionen rufend Zu Milton «Das verlorene Paradies», I, 299, 314, 330	Bleistift, laviert	Privatbesitz Winterthur
259	Coriolan vor Aufidius . . Zu Shakespeare «Coriolanus», IV, 5	Feder	Kunsthaus Zürich
260	Alter Mann, auf zwei Jünglinge zugehend	Feder	Privatbesitz Zürich
261	Kriemhild mit Siegfrieds Schwert	Feder	verkäuflich
262	Tänzerpaar und Tamburinschlägerin	Feder	Kunsthaus Zürich
263	Tänzer und Tänzerin . . .	Bleistift	Öffentliche Kunstsammlung Basel
264	Kriemhild rühmt Brunhild ihren Mann	Feder dat. 20 May 05.	Privatbesitz Basel
265	Zweikampf	laviert dat. P. C. 10 A. 05	Schloßmuseum Weimar
266	Siegfrieds Leichnam im Dome	laviert dat. 05. P. C. Jun	Nationalgalerie Berlin
267	Kriemhild weist Hagen das Haupt Gunthers . . .	Tusche, Aquarell dat. P. Cr. 10. Jun 05	Privatbesitz Zürich
268	Kriemhild und die Nibelungen an der Leiche Siegfrieds	laviert dat. P. C. Aug. 05	Kunsthaus Zürich
269	Der Traum Kriemhilds . .	Tusch, Deckfarben Aquarell dat. P C 16 Sept. 05	Kunsthaus Zürich

270	Gefallener Krieger von Frau und zwei Mädchen beklagt, ein Toter auf Bahre hergetragen, dahinter drei dunkle Gestalten . . .	Bleistift, laviert dat. P. C. Nov. 05.	Privatbesitz Zürich
271	Struthan Winkelried der Drachentöter	Tusch, Aquarell dat. P. C. Sept^{r} 29.05.	Privatbesitz Zürich
272	Die Erdrosselung des Herzogs Alphons von Aragon	Tusch, Aquarell dat. Bleistift: P. C. Jun 05., Tinte: P. C. Jun 06.	Privatbesitz Zürich
273	Liebespaar von Mörder belauert	Aquarell dat. P. C. 30. Augt. 08.	Kunsthaus Zürich
274	Der Traum Siegelindes . .	laviert dat. P. C. May. 09.	Kunsthaus Zürich
275	Jesus und die Samariterin am Brunnen	Feder dat. P. C. 22 octr 09.	Privatbesitz Basel
276	Kämmendes Mädchen, von Jüngling belauscht . . .	Aquarell	Kunsthaus Zürich

1810 — 1825

280	Der Alb	Aquarell dat. Q. E. May 28. 10. June 4	Kunsthaus Zürich Tafel XIII
281	Zeichnendes Mädchen . . .	Bleistift dat. L. de Jrujo Q. E. April 10	Privatbesitz Winterthur
282	Erdolchte Frau, darüber Zug der Eumeniden	Aquarell dat. Q. E. Augt 10.	verkäuflich

283	Lavinia de Jrujo, Profil von rechts	Bleistift dat. Q. E. 10 Octr 10.	Privatbesitz Zürich
284	Frauenkopf, 3/4 von links	Bleistift, laviert	Privatbesitz Basel Tafel VIII
285	Frauenkopf, 4/5 von links	Bleistift, Aquarell	Privatbesitz Basel
286	Zwei Frauenköpfe	laviert und Deckfarben	Nationalgalerie Berlin
287	Frauenkopf mit Helmfrisur, 3/4 von rechts	Bleistift	Privatbesitz Zürich
288	Frauenkopf von links . .	Kreide, laviert dat. Feb. 30' 1811	Privatbesitz Zürich
289	Der Geist des Patroklos erscheint dem Achilleus . . Zu «Ilias» XXXIII, 65	Bleistift, laviert dat. Q. E. 15. Janr 12.	Privatbesitz Zürich
290	Darstellung wie 289, aber groß	Aquarell	Kunsthaus Zürich Tafel XIV
291	Frau von zwei Männern bewacht im Gefängnis, Laute spielend	Bleistift, laviert dat. Q. E. 28. April 12	verkäuflich
292	Hinrichtung einer Frau, im Hintergrund tanzende Mädchen	Bleistift, laviert dat. Q. E. May. 12.	Privatbesitz Zürich Tafel XV
293	Frau unter Bett hervorkriechend.	Bleistift, Aquarell dat. Q. E. Jun. 12.	Privatbesitz Basel
294	Frau von rechts ⟨L. de Jrujo⟩	Bleistift dat. Q. E. June. 12.	Privatbesitz Basel
295	Mädchen am Fenster . .	Feder dat. Petersham Aug. 24—12.	Privatbesitz Zürich

KATALOG Nr. 167

296	Begrüßung, Mann und Frau im Zimmer	Tusche	Privatbesitz Zürich
297	Droll ⟨Puck⟩	Bleistift	Öffentliche Kunstsammlung Basel
298	Küssendes Paar	Bleistift dat. Q. E. 13.	Öffentliche Kunstsammlung Basel
299	Sitzende Frau, nach rechts gedreht	Bleistift, laviert dat. L. Q. E. 13. Jun. 13.	Privatbesitz Zürich
300	Frauenkopf von rechts . .	Bleistift dat. B... F Dezr 14	Privatbesitz Basel
301	Frauenkopf 2/3 von rechts und linker Arm . . .	Bleistift	Privatbesitz Basel
302	Romeo und Julia am Fenster	Bleistift dat. P. H. 10. April. 15	verkäuflich
303	Held, von Athene beschirmt	Bleistift, laviert dat. K. Jun. 15.	Schloßmuseum Weimar
304	Paolo u. Francesco entschweben vor Dante und Vergil	Kreide dat. K. Jun. 15.	Öffentliche Kunstsammlung Basel
305	Kampf um eine ohnmächtige Frau	Bleistift dat. P. H. Septr 6. 15.	verkäuflich
306	Mann mit Engel ringend .	Bleistift	Privatbesitz Zürich
307	Küssendes Paar	Kreide	Privatbesitz Basel
308	Romeo und Julia am Fenster	Bleistift	Schloßmuseum Weimar
309	Frauenkopf, 3/4 von links .	Bleistift dat. S. H. april. 16	Nationalgalerie Berlin
310	Erstochener, von Mönchen aufgefangen, Mörder ruhig weggehend	Bleistift und Feder dat. M G. S. 8 16	verkäuflich

311	Mädchen auf Fensterbank, Ausblick aufs Meer . .	Kreide dat. M. G. S. 9. 16	Privatbesitz Zürich
312	Athene als Speerkämpferin	Kreide dat. P. H. Septr 16.	Privatbesitz Zürich
313	Zwei Mädchen, Halbfiguren	Bleistift dat. M. G. Sept 16.	verkäuflich
314	Niedersinkendes Weib von Mann gestützt . . . . Vergl. Stich «Eva von Adam gestützt» zu Milton «Verlorenes Paradies» Ausg. Young London 1823	Bleistift dat. S. H. 16	Kunsthaus Zürich
315	Mädchen mit Rute, ganze Figur von vorn, Halbfigur von hinten	Bleistift	Privatbesitz Basel
316	Jüngling zu zwei Mädchen sprechend	Bleistift und Feder	Privatbesitz Zürich
317	Zwei Mädchen am Tisch .	Bleistift dat. M. P. Jul. 1817.	Privatbesitz Basel
318	Kniende Frau von hinten .	Bleistift und Kreide dat. P. H. oct 3. 17	Privatbesitz Basel
319	Stehende Frau von rechts, Modell wie Nr. 318 . .	Bleistift	Kunsthaus Zürich Tafel IX
320	Frauenbüste von vorn . .	Bleistift dat. R G. Sept 1818	Privatbesitz Basel
321	Frauenbüste mit Arm, $^2/_3$ von links	Bleistift dat. R. G. 27 Sr. 18.	Privatbesitz Zürich
322	Mann, einen Kuß raubend, Frau mit Dolch herbeieilend	Bleistift und Kreide dat. K. R. May 23. 19.	Kunsthaus Zürich

323	Kuß	Bleistift und Kreide dat. K.R. June 6-19	Kunsthaus Zürich
324	Mädchen, tanzend vor Jüngling, Greis und alter Frau	Bleistift u. Aquarell, dat. Petersham 8 Septr 19	Öffentliche Kunstsammlung Basel
325	Frauenbüste von rechts . .	Bleistift dat. Br. Septr. 19	Privatbesitz Basel
326	Sich vorneigende Frau . . Mädchenkopf ¾ v. rechts mit l. Arm	Bleistift dat. Br. Septr. 19	Nationalgalerie Berlin
327	Vier Frauenbildnisse . . . oben links und unten rechts gleiches schwarzhaariges Modell, oben links	Bleistift dat. Br. Sept. 19	Privatbesitz Basel
328	Stehende Frau . . . . . gleiches Modell wie bei 327 erwähnt	Bleistift	Privatbesitz Zürich
329	Kniende Frau mit Schleier, von hinten	Bleistift	Privatbesitz Basel
330	Sitzender weiblicher Akt von links	Aquarell	Privatbesitz Zürich
331	Joseph und die Frau des Potiphar	Tusch	Privatbesitz Basel
332	Madonna	Bleistift	Privatbesitz Basel
333	Frau am Tisch, über rechte Schulter blickend	Aquarell	verkäuflich
334	Faust in Auerbachs Keller	Aquarell	Privatbesitz Basel
335	Zwei nähende Frauen am Fenster	Bleistift dat. Putney Hill 5 May. 21.	Privatbesitz Zürich

336	Jüngling durch schwebenden Gott vom Pferd entrückt, am Weg Bettlerin . . .	Bleistift, laviert dat. P. H. 8 July-21	verkäuflich
337	Myrsilos ⟨Kandaules⟩ im Schlaf erstochen	Bleistift u. Aquarell, dat. P. H. 21 Jul. 21	Privatbesitz Zürich
338	Dicker Mann auf Landungsbrücke	Bleistift dat. Brighton 19. Septr. 21	Privatbesitz Basel
339	Steilküste am Meer . . .	Bleistift	Öffentliche Kunstsammlung Basel
340	Steilküste am Meer . . .	Feder	Privatbesitz Basel
341	Aus Familienkreis fliehendes Mädchen	Bleistift u. Aquarell, dat. Petersham Augt, 19 Putney Hill 5 May 22.	verkäuflich
342	Tänzer und Tänzerin . .	Bleistift u. Aquarell, dat. M. P. 12 July. 17 May 22	Nationalgalerie Berlin
343	Mädchen, mit Zopf eine Hand aus Ziehbrunnen angelnd	Bleistift u. Aquarell, dat. M.P. May 17. / P. H. May. 22	Staatliches Kupferstichkabinet Dresden
344	Bekränztes Paar	Bleistift dat. P.H. July 1. 22.	Privatbesitz Zürich
345	Tänzelndes Mädchen, von rechts	Bleistift, dat. 1822	Öffentliche Kunstsammlung Basel
346	Jüngling und Mädchen, einen Hügel erklimmend . . .	Kreide	Staatliches Kupferstichkabinet Dresden

ZEICHNUNGEN
AUS DEM NACHLASS DES SCHWEDISCHEN BILDHAUERS JOHANN TOBIAS SERGELL, 1736–1813, meist Rom 1776–1777

Nationalmuseum Stockholm

350	Krieger mit Pferd vor zwei entschwebenden Gestalten	Feder laviert dat. Roma Jul. 76
351	Satan flieht vor der Bedrohung durch Ithuriels Speer	Feder laviert
	Nach Milton «Das verlorene Paradies» IV Buch Vergl. Stich in «H. Füeßli's sämtliche Werke», Zürich 1807	dat. Roma oct. 76
352	Der zürnende Achilleus	Feder laviert dat. Roma Jul. 76.
353	Tote Frau vor drei Männern enthüllt . . .	Feder laviert
354	Lady Macbeth nachtwandelnd	Feder laviert
355	Altes Weib mit Katze	Bleistift
356	Mann mit Schwert und Dolch	Bleistift
357	Herabstürmende Göttin	Feder
358	Bildhauer Sergell in ganzer Figur	Feder
359	Sergell arbeitet in seinem römischen Atelier an der Gruppe «Amor und Psyche»	Feder laviert

RADIERUNG

360	Schläferin und Amor . . .	⟨um 1778⟩	Öffentliche Kunstsammlung Basel
	Vergl. Zeichnung Nr. 122		

AUTOGRAPHIE

361	Dame auf Divan am Fenster	⟨1803⟩	Öffentliche Kunstsammlung Basel
	Zu Bild Nr. 21 und Zeichnung Nr. 243		

KUPFERSTICHE
NACH WERKEN VON HEINRICH FÜSSLI

Bestandteile der Ausstellung oder der Sammlungen
im Zürcher Kunsthaus

Chr. von Mechel, Casp. Lavater, Felix Hess und Heinrich Füeßli bey Spalding zu Barth in Schwedisch Pommern im Jahr 1763
Nach einem für das Gartenhaus in Barth gemalten, 1764 nach Berlin überführten Wandbild, in Grisaille

Unbekannt, Mädchen mit Kopfputz, mit aufgestützter Hand, nach der Zeichnung Kat. Nr. 127

Arbeiten von Heinrich Lips z. T. verwendet für die Illustrierung von Lavaters physiognomischen Fragmenten

Zwei rechte Hände, obere mit ausgestrecktem Zeigefinger auf Papierblatt, untere auf Handkante liegend, Sammelband Kunsthaus Zürich I, Nr. 573, 1778

Rechte und linke Hand, übereinandergelegt, Sammelband I, Nr. 574, 1778
Vergl. Zeichnung Schloßmuseum Weimar, dat. 37. Marty 80.

Eine Transteverinerin, Frauenkopf von links, Sammelband I, Nr. 582, 1779

Eine Tragödie, Ezzelin, Sammelband I, Nr. 584, 1779

Satan, König der Teufel, Kopf mit Halsansatz, 2/3 von links, Sammelband I, Nr. 588, 1779

Ugolino, Kopf von links unten, nach Gemälde Katalog Nr. 3, Sammelband I, Nr. 589, 1779

Johannes, Kopf von links, nach Zeichnung Kat. Nr. 141, Sammelband I, Nr. 590, 1779

Maria, Schwester Lazari, ⟨Adresse: «Soeur de Mathe»⟩, nach Zeichnung Kat. Nr. 127, Sammelband I, Nr. 592, 1779

Grablegung, Sammelband I, Nr. 601, 1779

Martha Heß, Kopf von rechts, Kinn auf Finger der rechten Hand gelegt. Nach Zeichnung Kat. Nr. 124, Sammelband I, Nr. 612, 1780

Umrißstiche zu «Heinrich Füßlis sämtliche Werke» Zürich 1807

H. Lips, Der Besessene, Sammelband Kunsthaus Zürich IIIa, Nr. 1186, 1806. Füeßli und Bodmer, Sammelband IIIa, Nr. 1188, 1806. Der

Kronenräuber, nach «Shakespeare Hamlet», Sammelband IIIa, Nr. 1194, 1806. Herkules und Diomedes, Sammelband IIIa, Nr. 1197, 1806. Satan von Ithuriels Speer berührt, Sammelband IIIa, Nr. 1201, 1806. Josef im Gefängnis, Sammelband IIIa, Nr. 1204, 1806. Wie Till die Schneider durch Säue straft, Sammelband IIIa, Nr. 1205, 1806. Wie Eulenspiegel zum Barbier durchs Fenster kam, Sammelband IIIa, Nr. 1206, 1806. Das Gespenst des Dion, Sammelband IIIa, Nr. 1214, 1806. Belisane und Percival in der Bezauberung des Burma, Sammelband IIIa Nr. 1220, 1806. Marius und der Cimbrische Soldat, Sammelband IIIa, Nr. 1200, 1806. Lear und Cordelia, Sammelband IIIa, Nr. 1267, 1806.

F. Hegi, Der Tod des Oedipus, Appenzeller Nr. 602, 1806. Der Schweizerbund, Appenzeller Nr. 603, 1806

G. Oberkogler, Lady Macbeth

Stiche zu Shakespeare

a. Boydells Shakespeare-Gallery

R. Earlom, King Lear I, 1, Aug. 1792. W. Leney, King Henry the Fourth II, 4, März 1795. J. P. Simon, Midsummer-Nights Dream IV, 1, Sept. 1796. J. Caldwall, Macbeth I, 3, April 1798. R. Thew, Hamlet I, 4, Sept. 1796. R. Thew, King Henry the Fifth II, 2, Dez. 1798. J. P. Simon, Tempest I, 2, Sept. 1797. Th. Ryder, Midsummer-Nights Dream IV, 1, Dez. 1803

b. Woodmasons Illustrations of Shakespeare

R. Rhodes, Midsummer-Nights Dream II, 3, Aug. 1794, und Midsummer-Nights Dream III, 1, Aug. 1794

c. Einzel-Blätter

J. R. Smith, Lady Macbeth, Macbeth V, Jan. 1784; Lear und Cordelia, King Lear IV, Mai 1784; The Weird sisters, Macbeth I, März 1785. J. Jones, Beatrice listening to Hero and Ursula III, 1, Jan. 1791. J. Heath, Macbeth I, 4, April 1804. M. Haughton, Cardinal Beaufort's Beddchamber, Henry, Salisbury, Warwick, and Attendants, Henry VI, III. Teil, III, 3, Juli 1809. J. Heath, Macbeth II, 2, April 1804. P. W. Tomkins, The Witches ⟨Macbeth⟩ Juli 1809 und Aug. 1786. W. Bromley, Macbeth I, 3, Jan. 1817. F. Bartolozzi, Queen Katharine's Dream, Henry 8th. April 1788

Zu Milton

F. C. Lewis, Sin pursued by Death, Paradise lost II, 787, Nov. 1804

M. Haughton, The Dream of Eve, Paradise lost V, 55, 86, 90. Frier Puck, l'Allegro, Dez. 1806

Unbekannt, Satan starting from the touch of Ithuriels spear, Paradise lost IV, 810 ed. Young 1823. The creation of Eva, Paradise lost VIII, 462, 470, ed. Young 1823. Eve despairing supported by Adam, Paradise lost X, 224, 1007, ed. Young 1823

W. Raddon, Fairy Mab, l'Allegro, Febr. 1834

Anker Smith, Flora attired by the Elements, Juni 1791, Titelblatt zu «The Botanic Garden» Part I, London, Johnson 1791

W. Blake, Fertilization of Egypt, Dez. 1791, Tafel zum obigen Buch

ZU LAVATERS PHYSIOGNOMISCHEN FRAGMENTEN

Englische Ausgabe

T. Holloway, Grablegung, Okt. 1791. Ezzelin Count of Ravenna, Okt. 1791. The Daughter of Herodias, April 1798. Köpfe aus Dantes Hölle. Erscheinung des Samuel bei der Hexe zu Endor, Okt. 1791. Der Besessene. Okt. 1791. Satan. St. John. Mary Sister of Martha, Juli 1792, groß, v. links. Andere Fassung klein, v. rechts. Ferner, Christuskopf, Barlaam, Moses ⟨?⟩ wie in der franz. Ausgabe.

Trotter, Brutus

Grignion, Der tote Abel. Kauernder Held

Gillray, Vorweisung des Hauptes von Johannes

Verschiedene Blätter

J. R. Smith, Belisane and Percival from the provenzal tale of Kyot, August 1782. Ariadne and Theseus, Juli 1788

M. de Ville-Neuve, Le Cochemar, Paris 1784

W. Ward, The Death of Oedipus, August 1785

P. W. Tomkins, Prince Arthurs Vision, nach Spencers Fairy Queen, April 1788

T. Burke, The Night Mare, Juli 1802

M. Haughton, Ugolino, Dante «Inferno» 33, Februar 1809

Ch. Guttenberg, Wilhelm Tell

KATALOG Nr. 175

KATALOG Nr. 201

KATALOG Nr. 221

KATALOG Nr. 284

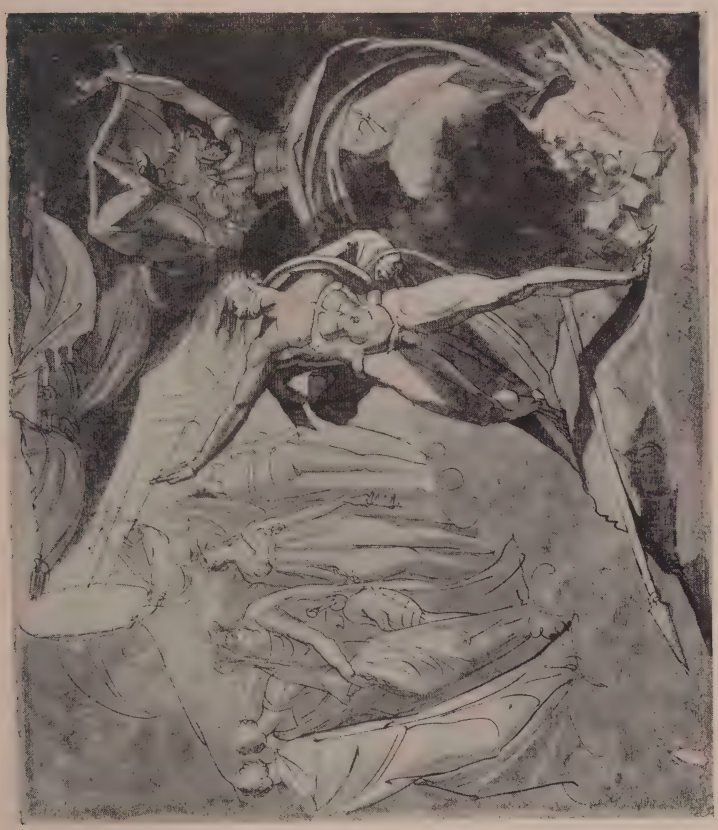
KATALOG Nr. 319

1 Pfarrer Sulzer 2 Diacon Weiss 3 Professor Bodmer 4 J. Heinrich Füssli

KATALOG Nr. 81

TAFEL X

KATALOG Nr. 131



KATALOG Nr. 137

KATALOG Nr. 280

TAFEL XIII

KATALOG Nr. 290

KATALOG Nr. 292

KATALOG Nr. 47

KATALOG Nr. 22

KATALOG Nr. 32

KATALOG Nr. 34

KATALOG Nr. 44

KATALOG Nr. 45

KATALOG Nr. 57

KATALOG Nr. 59

KATALOG Nr. 60

88-B 50332

GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01716 4662